

Ergebnisse der ersten Sozialberichterstattung für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Dr. Thomas Dröbler, Aileen Völlger

Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung an der ehs Dresden gGmbH
Thomas.Droessler@ehs-dresden.de
Aileen.Voellger@ehs-dresden.de



Elisabeth Preuß, Lydia Schmid

Landratsamt Pirna, GB 2, Integrierte Sozialplanung
Elisabeth.Preuss@landratsamt-pirna.de
Lydia.Schmid@landratsamt-pirna.de

Lebenslagen im Alter

Menschen im Alter sind eine heterogene Bevölkerungsgruppe im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit unterschiedlichen Ressourcen, Potentialen und Bedarfen.

Im Jahr 2020 lebten insgesamt 68.310 Menschen ab 65 Jahren im Landkreis, was **jede vierte Person** im Landkreis (27,9%) war. Hierunter befanden sich 45.421 **Seniorinnen und Senioren** (18,6%) sowie 22.889 **Hochbetagte** ab 80 Jahren (9,4%). Die Zahl der Seniorinnen, Senioren und Hochbetagten im Landkreis wächst kontinuierlich und wird mit Blick auf die Bevölkerungsprognose und den demografischen Wandel weiter zunehmen. Hieraus ergeben sich gesellschaftliche Chancen und Herausforderungen.

Senioren und Hochbetagte im Landkreis, absolut und in %



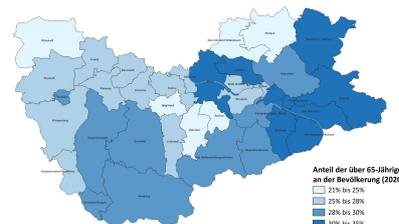
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung

Zentrale Ergebnisse

Demografie

- Der **Alterungstrend** betrifft **alle Kommunen** im Landkreis, in unterschiedlicher Ausprägung.
- Im **ländlichen Raum** leben mehr ältere Menschen – in manchen Kommunen ist jede dritte Person über 65 Jahre bzw. jede zehnte Person über 80 Jahre alt. Auch **Einrichtungsstandorte** im Landkreis verzeichnen höhere Anteile älterer Menschen.
- In der Altersgruppe ab 65 bzw. 80 Jahren sind **Frauen** gegenüber Männern im Landkreis überrepräsentiert.
- Viele Hochbetagte ab 80 Jahren leben **alleinstehend** in einem Ein-Personen-Haushalt. Der **Vereinzelungstrend** von Menschen im Alter hat zugenommen.

Anteil der über 65-Jährigen an der Bevölkerung (2020), in %



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung

Lebensqualität im Alter

- Die **niedrigschwelligeren Angebote** für ältere Menschen und ihre Angehörigen wurden im Landkreis in den letzten Jahren ausgebaut. Ihre Teilhabe wird durch verschiedene Angebote der **Altenhilfe** gefördert. Die **Potentiale des aktiven Alters** werden u.a. durch die Einbindung älterer Menschen in das Ehrenamt genutzt.
- Zugleich führt der Alterungstrend zu mehr **gesundheitlichen und sozioökonomischen Risiken** (Altersarmut), welche überwiegend hochbetagte Frauen betreffen.
- Die (medizinische) Versorgungslage älterer Menschen fällt in den **Kommunen** sehr unterschiedlich aus. Die Städte und einzelne (Klinik-)Standorte weisen eine dichtere **soziale Infrastruktur** an Einrichtungen und Angeboten auf als der ländliche Raum.

Alltagsbegleitung und Nachbarschaftshilfe im Landkreis, Standorte



Quelle: Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (GIS)

Pflege

- Als Folge der **demografischen Entwicklung** benötigen immer mehr ältere und hochbetagte Menschen eine **pflegerische Versorgung**.
- Die **Zahl der Pflegebedürftigen** steigt kontinuierlich. Die **Kapazitäten** von stationären Einrichtungen und ambulanten Pflegediensten wurden in den letzten Jahren ausgebaut.
- Bis zum Jahr **2035** wird der **Bedarf an Einrichtungen und Beschäftigten bzw. qualifizierten Fachkräften** in der Pflege weiter steigen.
- Wohnortnahe und niedrigschwellige Angebote sind auch zukünftig wichtig, um älteren Menschen ein **selbstständiges Leben in ihrem Wohnumfeld** zu ermöglichen und pflegende Angehörige zu entlasten.

Pflegebedürftige im Landkreis, absolut und je 1.000



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, eigene Darstellung

Ausblick und Ableitungen

Die wachsende Zahl älterer Menschen geht mit Anforderungen an die **altersgerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse** in den Kommunen einher und bietet dabei Möglichkeiten des intergenerationalen Zusammenlebens und der Einbindung älterer Menschen in Ehrenamt und gesellschaftliche Aktivitäten. Die **Lebensqualität im ländlichen Raum** ist mit Blick auf ältere Menschen auch weiterhin besonders in den Blick zu nehmen. Hierzu zählen Aspekte der Mobilität, Barrierefreiheit und medizinischen Versorgung. Mit Blick auf die Pflegesituation sind der wachsende **Fachkräftebedarf** und die Notwendigkeit **wohnortnaher und niedrigschwelliger Angebote** von Bedeutung.